

# Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.  
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 189.

Donnerstag, den 16. August

1906.

Bezugspreis: Beim Verlage durch die Expedition, Große Zwingerstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 M. 60 Pf. vierteljährlich.  
Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint Verlags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6 mal gespaltenen Ankündigungssseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenentlastung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

## Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben dem Oberzeremonienmeister a. D. Freiherrn v. Militz auf Siebenreichen das Komturkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens Allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Landwirtschaftsinsolat Gregor Georg Weiß auf Rittergut Innitz-Köschütz für die von ihm am 25. Januar 1906 nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirkte Errettung zweier Schulknaben vom Tode des Trittrunks im Parktheater daselbst die bronzenen Lebensrettungsmedaille zu verleihen.

Der zum Stempelsaal ernannte Finanzassessor Stark ist beauftragt worden, die in § 76 des Reichsstempelgesetzes vom 3. Juni 1906 in Bezug auf die Abgabenentrichtung geordnete Prüfung vorzunehmen. Nr. 672 Steuer-Reg. A.

Dresden, am 16. August 1906. 6694

## Finanzministerium.

Es sind beurlaubt

1. Herr Bezirkstierarzt Möhrt in Annaberg vom 25. August bis mit 9. September d. J.

2. Herr Bezirkstierarzt Wilhelm in Zittau vom 1. bis mit 23. September d. J.

und mit deren Stellvertretungen

zu 1. Herr Bezirkstierarzt Dehne in Schwarzenberg,

zu 2. Herr Bezirkstierarzt Bäcker in Löbau

beauftragt worden.

Dresden, den 13. August 1906. 6702

## Die Königliche Kommission für das Veterinärwesen.

## Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

### Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen.

Bei der Verwaltung der Staatsseisenbahnen sind ernannt worden: Ludwig, seither Stationsdirektor, als Eisenbahndirektor in Dresden; Förster, seither Bahnhofsdirektor II. Kl. in Chemnitz-Altendorf, als Bahnhofsdirektor I. Kl. 2. Gr. in Reichenberg; Kirchner, seither Stationsverwalter I. Kl. in Breitenbach, als Bahnhofsdirektor II. Kl. in Narsdorf; Landtmesser, seither Stationsassistent I. Kl., als Bahnhofsdirektor II. Kl. in Chemnitz-Altendorf; Hente, seither Stationsassistent I. Kl., als Fahrgeldassistent in Bautzen; Denisch, seither Stationsassistent I. Kl., als Güterklassifizierer in Obersbach; Schwarze, seither Stationsassistent I. Kl., als Inspektionsassistent in Dresden; Richard Paul Henning, seither Bureauassistent, als Betriebssekretär in Dresden; Militärdienstwärter John, seither Dienst, als Stationsassistent II. Kl. in Klingenthal; Boden, seither Dienst, seither Bader, als Bodenmeister in Chemnitz und Dresden; Bräse und Wendisch, seither Weichenwärter II. Kl., als Schirmeister in Siegmar und Görlitz; Krüger, seither Wagenräderwärter, als Schirmeister in Riesa; die nachgesagten Bauaufseher als Bahnmelkerassistenten: Bachmann, Huhle, Paulisch und Werler in Leipzig; Becker in Leipzig-Connewitz, Dreieich in Görlitz, Enge in Borsigwalde, Hammer, Peiffer und Wagner in Chemnitz, Kunze in Königsbrück, Leiterer in Wünschendorf, Preßlach in Dresden-II., Richter in Blasewitz I. B., Schultze in Zwölf, Seibt in Böhla und Winkel in Wartburgkreis; Grimm, seither Bahnwärter, als Stationsaufseher in Erlabrunn; Spießel, seither Weichenwärter II. Kl., als Weichenwärter I. Kl. in Engelsdorf; Kreysel, seither Hilfsbahndienstleistung, als Bahndienstleistung in Schlettstadt; Grundmann, seither Bahnwärter, als Weichenwärter II. Kl. in Dresden-II.; die nachgesagten Hilfsweichenwärter I. Kl. als Weichenwärter II. Kl.; Burkhardt in Gittersee, Chudoba in Dresden-II., Gründig in Chemnitz, Haferborn und Delzner in Leipzig II., Kahler in Golzern, Kehler in Engelsdorf, Meyer in Annaberg I. Kl., Mühl in Großenhain, Richter in Höhna, Weiß in Hof und Wienhold in Könnig I. Kl.; Krause, Müller und Schwarzenberg, seither Stationsgeschäften II. Kl., als Bader in Chemnitz, Schwarzenberg und Zwönitz; Engmann, Langer und Döser, seither Streichvorarbeiter II. Kl., als Rottentüchter in Zwönitz, Schartenstein und Thalheim; Rabenau, seither Bremser, als Wächter in Leipzig II.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts. Erledigt: die ständige Lehrerstelle an der zweitlängsten Schule zu Braunschweig b. Birna. Kollator: die oberste Schulbehörde. Die Stelle gewährt außer freier Wohnung im Schulhaus mit Garten 1200 M. Gehalt, 150 M. unwiderrufliche persönliche Guvage, 15 M. für das sogenannte Lehrenabfinden, 100 M. für den Fortbildungsschul- und Turnunterricht, 72 M. der Frau des Lehrers für Errichtung des Handarbeitsunterrichts und 140 M. für Heilung und Belohnung des Schwimmers. Bewerbungsgezüge nebst den erforderlichen Beilagen bis 1. September an den K. Bezirksschulinspektor zu Birna.

## Nichtamtlicher Teil.

### Bom Königlichen Hofe.

Dresden, 16. August. In den gestrigen Nachmittagsstunden konzertierte die Radeburger Militär-Borschul- und Stadtkapelle im Königlichen Schloß zu Moritzburg.

Heute früh begab sich Se. Majestät der König in Begleitung einiger Herren zur Hochwildjagd nach dem Naundorfer Revier im Grünberger Wald. Die Rückkehr von dort nach Schloß Moritzburg erfolgt gegen Abend.

Ihre Majestät die Königin-Witwe wird nächsten Sonntag vormittag von Rehefeld zu Wagen nach Dresden-Strehlen fahren, um dem Albertfest im Großen Garten beiwohnen. Die Rückkehr Ihrer Majestät nach Rehefeld erfolgt am Montag, den 20. d. M.

### Das Kaiserpaar in Breslau.

(W. T. B.) Breslau, 15. August. Nach einer Mitteilung des Oberhofmarschallamts an Oberbürgermeister Dr. Bender werden Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin am 6. September bei ihrem Einzug in Breslau eine Begrüßung durch die städtischen Behörden entgegennehmen. Der Kaiserin wird eine Huldigung durch Tochter hiesiger Bürger dargebracht werden. Die Ankunft in Breslau erfolgt nachmittags um 5 Uhr.

### Kolonialpolitisches.

(W. T. B.) Berlin, 15. August. Nach einem Telegramm des Gouvernements aus Dar es Salam vom 15. August meldet der Major Johannes, daß in Usangwa (Landchaft im Nordosten des Abyssin.-Sees) nur ein Kleinkrieg zu erwarten und daß kein Grund zu Befürchtungen vorhanden sei; er beläßt dort den Hauptmann v. Kleist und lebt selbst nach Dar es Salam zurück. Hauptmann v. Schönberg meldet neue Ansammlungen von Aufständischen am Muhesi und Lihowera südwestlich von Usangwa. Rückkehrende Offiziere haben die Vermutung ausgesprochen, daß der Kleinkrieg im Süden des Schutzgebietes noch ein Jahr dauern könnte.

In der "Kolonialen Zeitschrift" tritt der Reichstag abgeordnete Dr. Goller für die Einrichtung eines Lastautomobiltransports von Kubub nach Keetmanshoop ein bis zu der Zeit, wo die spätere Bahn vollendet sein wird. Dr. Goller behauptet, daß die Bahn, da sie frühestens in 18 bis 20 Monaten fertig gestellt werden kann, für die Truppenversorgung nicht mehr in Frage kommt. Dagegen könnten leicht 6 bis 7 Kraftwagen 10 Tonnen Ladung, die für 1000 Mann den Tag über erforderlich sind, bei der leichten Belastung in einem Tage nach Keetmanshoop schaffen. Von hier könnte der Proviant etc. mit kleineren Kraftwagen und auf Kamelen, soweit diese noch am Leben sind, weiter verteilt werden. Diese Kraftwagen reichten später für einen geregelten Betrieb zur Beförderung von Frachtgütern im Süden des Schutzgebietes aus. Für sie würde eine Rente gegeben, da ihre Anzahlungskosten nicht einmal so hoch sind wie die für 1000 Kamale. Selbst nach der Vollendung der Bahn dürfte für die freigewordenen Kraftwagen in dem weiten Gebiete immer noch reichliche Verwendung sich finden. Es müßte eigentlich als verwunderlich erscheinen, daß bei den Verhandlungen in der Budgetkommission wie im Plenum von keiner Seite das erlösende Wort "Automobil" gefallen sei. Heute hindert nun nichts die kolonialfreundlichen Kreise, sofort eine solche Transportgesellschaft zu bilden und den Versuch zu machen, das Kleinkapital zu interessieren. Ein derartiges Unternehmen steht dem späteren Reichstagbeschuß für die Bahn nicht entgegen, sondern laufe mit ihm parallel.

### Ausland.

(Drafnachrichten.)

### Zur Trennung von Staat und Kirche in Frankreich.

(W. T. B.) Paris, 15. August. Die Bischöfe von Grenoble und Châlons-sur-Marne verlassen in ihren Kathedralen die päpstliche Enzyklie und ermahnen zur Unterordnung unter die Befehle des Papstes und zum Zusammenschluß aller Gläubigen angehört des bevorstehenden Kampfes.

(W. T. B.) Paris, 16. August. "Figaro" meldet, daß die zweite Bischofskonferenz auf einen der ersten Tage des September angelegt werden wird.

### England in Ägypten.

(W. T. B.) London, 16. August. "Daily Graphic" schreibt: Man hat uns in den beiden letzten Tagen nahegelegt, einen in der "Deutschen Revue" erschienenen Aufsatz über die ägyptische Frage als Beweis dafür anzusehen, daß irgend ein dunkler Plan gegen uns in der Wilhelmstraße zu Berlin geschmiedet wurde. Das Schreckgespenst einer ägyptischen Frage zwischen uns und Deutschland wird jedoch keinen einsichtigen Menschen, der sich mit dem Studium der internationalen Politik beschäftigt, ins Verhöhn jagen können. Keine europäische Macht hat uns in unserer Aufgabe in Bezug auf Ägypten früher so wesentlich unterstützt wie Deutschland. Und wenn es dazu auch gute und wichtige Gründe gehabt hat, so dürfen wir, um ihm Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, anderseits auch nicht vergessen, daß es, als diese Gründe mit dem Zustandekommen der französisch-englischen Entente in Bergfall gekommen waren, zu dem Dekrete des Abdes von 1904 bereitwillig seine Zustimmung gegeben hat, ohne irgendeine Kompensation dafür zu verlangen.

### Zur Lage in Russland.

(W. T. B.) St. Petersburg, 15. August. Der "Reichsbote" meldet über die Lage im Kaukasus: Infolge der andauernden revolutionären Bewegung, zahlreicher räuberischer Überfälle und blutiger Zusammenstöße zwischen den verschiedenen Nationalitäten befindet sich der ganze Kaukasus mit Ausnahme

einzelner Kreise im Kriegszustand. Besonders ernsten Charakter nahmen in der letzten Zeit die Ereignisse in den Kreisen Schuscha und Sangsfur an, wo zahlreiche bewaffnete Banden die Truppenabteilungen offen angreifen. Den Behörden steht genügend Militär zur Verfügung, um die Unruhen zu unterdrücken. Die Bewegung im Kaukasus trägt revolutionären Charakter wie in den übrigen Gouvernements des Reiches. Im östlichen Kaukasus sind jedoch die Zusammenstöße zwischen den Tataren und Armeniern aus Nationalitätenhass erfolgt. In einem Teile der moslemischen Bevölkerung macht sich räuberisches Wesen bemerkbar, das jedoch schwerlich als eine Wirkung panislamischer Propaganda oder eines Aufrufs zum heiligen Kriege gegen die Christen zu betrachten ist. In der armenischen Bevölkerung des Gouvernements Tiflis und Kutaisi ist große Empfänglichkeit für die sozialistischen Lehren vorhanden. In der letzten Zeit haben sich die Unruhen unter der armenischen Bevölkerung in Tiflis, Lissis und im Kaspiaugebiet verschärft. Mit der Möglichkeit eines allgemeinen Eisenbahnausstands ist indessen nicht zu rechnen. Bei den Armeniern hat die Geheimgesellschaft der Datschazueten den größten Einfluss, die ursprünglich den Zweck verfolgte, die Interessen der Armenier zu schützen, jetzt aber rein revolutionären Charakter trägt. Bei den Tataren haben die revolutionären Vereinigungen keinen Erfolg. Die übrigen Bergstämme verhalten sich loyal. Die Truppen im Kaukasus bleiben pflichttreu; die Nachrichten über Unruhen bei einzelnen Truppenteilen haben sich in den meisten Fällen als übertrieben erwiesen. Zur Beruhigung der Bevölkerung dienen außer den aufgebotenen Truppen auch Bevölkerungsmissionen, die von den lokalen Behörden aus den angehenden Vertretern der streitenden Teile der Bevölkerung gebildet werden, und die sich in einzelnen Bezirken, wie im Gouvernement Eriwan, erfolgreich erweisen haben. Das Hauptaugenmerk der Behörden ist auf eine befriedigende Lösung der Agrarfrage gerichtet. Im Ministerrate ist bereits ein Gesetzentwurf eingegangen, bezüglich Aufhebung des bisherigen Verhältnisses der Bauern zu den Grundbesitzern. Die Durchführung der geplanten Maßnahmen verzögert sich durch die gegenwärtige Sachlage; die Verwaltung des Kaukasus ist andauernd auf Reformfähigkeit bedacht, vollständige Ruhe kann jedoch erst nach dem Aufhören der Unruhen in den übrigen Teilen des Reiches eintreten.

(Von einem besonderen Berichterstatter.) St. Petersburg, 15. August. Das Erscheinen der Zeitung „Dmokratijs Wel“ wurde auf Grund des Zustands des verklärten Schutzes verboten; auch in der Provinz werden unausgeführt revolutionäre Blätter unterdrückt, dagegen wurde Prof. Kowalewski (Radek) die Herausgabe einer neuen Zeitung „Strana“ gestattet.

(Von einem besonderen Korrespondenten.) Odessa, 15. August. Heute nachmittag kam es hier zu Unruhen. Im dritten Polizeibezirk wurden zwei Bomben geworfen, durch die ein Gebäude in Flammen geriet. Das herbeigeeilte Militär gab verschiedene Salven ab; zahlreiche Personen wurden getötet und viele verwundet.

(Von einem besonderen Berichterstatter.) Samara, 15. August. Über die Eisenbahn Samara-Slatoust wurde mit Rücksicht auf die Agrarunruhen der Kriegszustand verhängt.

(Von einem besonderen Berichterstatter.) Jusowka, 15. August. In dem Dorfe Jusowka versuchten die Bauern die wegen Beteiligung an den Agrarunruhen verhafteten Personen zu befreien. Die Kosaken waren geworungen, zu feuern; 5 Personen sind tot, zwei verwundet. Auch aus vielen anderen Dörfern werden fortgesetzte neue Bauernunruhen gemeldet.

#### Bon den Balkanstaaten.

(W. T. B.) Sofia, 15. August. Nach einer amtlichen Meldung ist der griechische Bischof von Anchialo gestern in einem halbverbrannten Hause lebend aufgefunden worden, wohin er sich mit mehreren griechischen Notabeln geflüchtet hatte. Der Bischof wurde verhaftet unter der Beschuldigung, die Griechen zum Widerstand gegen die demonstrierten Bulgaren aufgerufen zu haben.

(Graaf. Sta.) Belgrad, 16. August. Täglich passieren viele griechische Familien Serbien, die aus Bulgarien nach der Türkei und Griechenland auswandern, da sie neue Gewalttätigkeit von Seiten der Bulgaren befürchten. Die Flüchtlingserzählungen, der bulgarische Volkswehr werde fortwährend von Agitatoren gegen die Griechen aufgetrieben und drohe mit einer allgemeinen Niedermelchung der Griechen.

#### Wahlbewegung.

\* Von dem Wahlausschuss der bürgerlichen Parteien im Wahlkreis Döbeln-Röhrwien erhalten wir folgende Bulle: Auf das Schreiben, das Dr. Günther, Vorsitzender des Landesvereins der freisinnigen Volkspartei, an den Vorsitzenden des Wahlausschusses der bürgerlichen Parteien, Herrn. Stadtrat Lorenz in Döbeln, richtete, erklären die mit der Ausstellung des Herrn. Prof. Dr. Haase einverhandelnden, zur freisinnigen Volkspartei gehörenden Vertretern Männer folgendes: Aus Rechtfertigung unseres Verhaltens berufen wir uns auf die jedem Kenner der Sozialdemokratie nur eine gemeinsame Kandidatur aller bürgerlichen Parteien noch Aussicht auf einen Erfolg hat. Wir waren genau ebenso wie die Vertretern Männer der anderen Parteien der Ansicht, daß die Verhinderung über diese gemeinsame Kandidatur lediglich durch eine von den Vertretern Männer im Wahlkreis selbst herbeizuführende freie Bereitbarung zu ergießen sei würde. Von der Nichtigkeit unseres Handelns sind wir auch heute noch überzeugt und dieser Überzeugung gemäß würden wir und unsere Freunde eine Sonderkandidatur, die dem gemeinsamen Gegner nur nützen könnte, das Misstrauen unserer eigenen Partei aber in den Augen aller wohlmeintenden Bürgler schädigen müßte, in keiner Weise zu unterstützen in der Lage sein.

#### Mannigfaltiges.

Dresden, 16. August

\* Se. Excellenz der königl. Bayrische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Berlin Graf von und zu Lehenfeld traf heute hier ein und nahm im Europäischen Hof Wohnung.

\* Das vollständige Programm für den Deutschen Pfarrertag, der am 4., 5. und 6. September in Dresden abgehalten werden wird, liegt nunmehr vor. Nach diesem findet am Montag, den 3. September, abends 8 Uhr eine freie Versammlung in den „Drei Raben“ statt. Am Dienstag, den 4. September, ist früh 10 Uhr eine Sitzung des engeren Vorstands und früh 10 Uhr eine Sitzung des weiteren Vorstands geplant, währends abends 7 Uhr die Sitzung der Kommissionen für „Pfarrerverein“ und Pfarrertag stattfindet, für die ebenfalls die „Drei Raben“ in Aussicht genommen sind. Abends 8 Uhr vereinigen sich dann die Teilnehmer zur offiziellen Begrüßungsversammlung im großen Saale des

Gewerbehauuses. Am Mittwoch, den 5. September, beginnt vormittags 10 Uhr im Vereinshaus in der Zingendorfstraße die Abgeordnetenversammlung nach folgendem Programm: Morgenandacht; Konstituierung; Schlussfassung über die neue Satzung und Geschäftsaufteilung; Neuwahl des Vorstands und Beratung der Abreisen und Resolutionen. Es liegen hierzu nicht weniger als 18 Anträge vor. An die Verhandlungen schließt sich ein zwangloses Mittagessen im Vereinshaus und nachmittags 14 Uhr Heiligabenddienst des Sächsischen Hauptmissionsvereins in der Frauenkirche. Für die an der Versammlung nicht teilnehmenden Gäste findet eine Fahrt nach der Basti statt. Abends 8 Uhr findet Zusammenkunft im städtischen Ausstellungspalast statt. Donnerstag, den 6. September beginnt dann früh 10 Uhr der eigentliche Pfarrertag, in dessen Mittelpunkt der Vortrag des Herrn. Stadtpfarrers Schnizer-Kirchberg über das Thema: „Der Religionsunterricht in seiner Bedeutung für die Erziehung“ steht. Nachmittags findet eine Fahrt nach Meißen zur Besichtigung des Domes statt.

\* Die Kirchlichen Septemberfeste zu Dresden finden in diesem Jahre vom 3. bis 5. September statt.

\* Eine von Herrn. Stadtrat Dr. Kreischmar herausgegebene Handausgabe der Bauordnung für die Stadt Dresden vom 22. Dezember 1905 ist soeben im Verlage der Gewerbebuchhandlung Ernst Schürmann hier erschienen. Mit dieser übersichtlichen, genauen Handausgabe, die mit auf vollständiger Sachkenntnis beruhenden Erläuterungen, 37 Abbildungen im Texte, Sachregister und Übersichtsplan versehen ist, wird sicherlich allen Interessenten, die sich ja in diesem Falle auf alle Bevölkerungsklassen erstrecken, ein wertvoller und willkommener Dienst geleistet werden, da sie sich nunmehr bei Baufragen, die den einzelnen wie die Allgemeinheit betreffen, über die ortsgeschichtlichen Bestimmungen leicht orientieren können. Bekanntlich bildet die maßgebende Unterlage für die neue Dresden Bauordnung das Allgemeine Baugesetz für das Königreich Sachsen vom 1. Juli 1900 nebst dem Nachtraggesetz vom 20. Mai 1904. Das Landesbaugesetz nimmt jedoch leineswegs in allen Fragen des Bauwesens eine erschöpfende und ausführliche Geltung in Anspruch. Es läßt vielmehr die örtliche Regelung von Bauangelegenheiten nicht bloß in Gemäßheit seiner Bestimmungen, sondern auch neben diesen zu und gewährt daher der ortsgeschichtlichen Regelung einen weiten Spielraum. Diese ist in der neuen Bauordnung unternommen worden. Vor ihrem Inkrafttreten war das Bauwesen in Dresden durch eine große Anzahl einzelner Bauordnungsgezege geregelt. Daraus ergaben sich, wie in der Einleitung zu der Kreishansischen Handausgabe ausgeführt wird, für die Aufstellung der Bauordnung mannigfache Schwierigkeiten. Sie lagen hauptsächlich darin, daß eine einheitliche Unterlage für das Bauwesen bisher eigentlich nur durch die Straßenbauordnung gegeben war. Alle anderen örtlichen Vorschriften dieser Art hatten räumlich beschränkte Geltungsgebiete. Aufgabe der neuen Bauordnung war es daher, hier, soweit möglich, einheitliche Verhältnisse zu schaffen, doch durfte die Einheitlichkeit der Vorschriften nicht weiter erweitert werden, als es die Rücksicht auf die Individualisierung der Bauweise zuläßt, denn der Umstand, daß bisher immer nur für einzelne räumlich beschränkte Gebiete Bauvorschriften festgelegt worden waren, brachte bei aller Unübersichtlichkeit über die Ordnung des Bauwesens doch den großen Vorteil mit sich, daß die Bauvorschriften den einzelnen örtlichen Verhältnissen viel enger angepaßt werden konnten, als dies bei ihrer Aufstellung für große Gebiete möglich gewesen wäre. Man hat daher Abweichungen von den bisherigen Vorschriften zunächst vermieden und sie nur eintreten lassen, wo es gilt, nicht sachlich begründete Unterschiede, die nur auf der verschiedenen Zeit der Entstehung der Vorschriften beruhen, auszugleichen und Abstufungen der Baumeiste nach möglichst gleichzeitigen Gesichtspunkten vorzunehmen und möglichst zusammenhängende, in sich abgeschlossene Geltungsgebiete hierfür zu bilden. Mit der durch die neue Bauordnung gewonnenen Regelung der Baumeiste wird zugleich die Möglichkeit gewonnen, in fünfzig Fällen der Aufstellung der Bauvorschriften diese nunmehr lediglich auf die Bestimmung der Baufläche, der die Grundstücke zugeordnet werden sollen, und auf die nebenher etwa noch erforderlichen Vorschriften über Bauabgaben, über Füllung des Gruppenbaus und über Zusicherung von Dampfkesseln und gewerblichen Anlagen zu beschränken, was nicht bloß das Verfahren wesentlich vereinfacht, sondern auch die Erhaltung der mit der Bauordnung geschaffenen Einheitlichkeit der Bauvorschriften gewährleistet. Die Einleitung gibt ferner das Gültigkeitsverhältnis der Bauordnung in den mit der Stadt vereinigten Vororten an. Aufgeworfene sind schließlich noch in der Kreishansischen Handausgabe die Ortsgezege über das Oblastenbuch, über die Anlage und Benutzung von Wasserlosets, und über die Entwässerung der Grundstücke.

\* Bei der Vermittlungsstelle für Obstverkauf in Dresden, Wiener Platz 1, werden jetzt von Obstzüchtern rohe Mengen Birnen angeboten. Da viele der frühen Birnen zum Kochen besonders geeignet sind, auch die Birnen zum August niedriger sind wie in anderen Monaten, so sei das Obstzweigliche Publikum auf diese frühen Birnen besonders aufmerksam gemacht. Anmeldungen auf Herbst- und Winterbirnen und Apfel liegen gleichfalls in großer Zahl schon vor und es ist ratsam, den Herbst- und Winterbedarf bei der Vermittlungsstelle, die den Nachweis über leistungsfähige Obstzüchter feststellt, schon jetzt anzumelden. Anmeldeformular für Angebot und Nachfrage versendet die Vermittlungsstelle ohne Kosten.

\* Alltäglich zeigt sich jetzt bei einigermaßen günstigem Wetter im Zoologischen Garten der jüngste weibliche Elefant, die etwa neunjährige Fanny, in einer sie gewiß ebenso wie den Humor des Buschauer erschöpfenden Badefasane. Neugierig versammeln sich kurz vor 10 Uhr, der offizielle Badefasane Fanny, wohl sämtliche Besucher des Zoologischen Gartens um das Gitter des ehemaligen Nashornhäufigs mit dem großen Bassin, Fanny's Badewanne. Geduldig harrt alles des Moments, in dem sich die Tür des Hauses öffnen soll. Einige Photographen richten ihre Objekte, kaum öffnet sich die Tür mit einer kleinen Spalte, so baumelt auch schon Fannys Rüssel heraus. Dann — ganz Würde — kommt sie selbst und tritt bedächtig an ihre Wanne. Wie ein gewissenhafter Schwimmer, dem seine Gesundheit liebt, prüft sie erst die Wärme des Wassers und fühlt sich ab. Mit dem „Mundstück“ des Rüssels taucht sie ins Wasser und breitigt sich zuerst das haarige Kinn, dann den Leib, die Flanken und mit lächelnder Rüsselbewegung zuletzt den Rücken. Dann setzt sie langsam Fuß für Fuß die Stufen hinunter, gleitet in die Wanne und planzt tüchtig darin herum. Nach dem Tauchen hebt die Badende steil den Rüssel aus dem Wasser, und man hört ihr tiefes Atmen. Dann nimmt sie wohl einmal einen Rüssel voll Luft mit hinunter und macht „Blasen“. Nach einiger Weile steigt

Fanny heraus, tropft am ganzen Leibe, und macht einen kleinen Rundgang, nimmt hier und da ein Eichen-Semmel an und reibt ihre Beine, frei nach „Mein System“ kräftig aneinander; die großen Nägel der im dicken Fuße verborgenen Zehen glänzen jetzt rosig, fast wie menschliche Haut. Dann kommt gewissermaßen ein „Kunststück“, auf Zureden des Wärters, der auch mit dem Elefantenstiel ein wenig nachhilft, steigt die Elefantin von der steilen Seite ins Bassin, wobei es eine große Überschwemmung gibt. Nach weiteren Planischen und Sprüchen wieder ein Rundgang mit Befehl vom Publikum — dann ist das Badestückchen aus, und Fanny verschwindet wieder in ihrem Zwinger. Auch Lilo, der große Riesenlefant unseres Zoologischen Gartens, hält sich jetzt zur Freude des Publikums im Freien auf.

\* Morgen frühzeitig wird Buffalo Bills Wild-West mit mehreren Sonderzügen hier eintriften. Als das gleiche Unternehmen vor 16 Jahren auf dem Wiesenplateau an der Lennéstraße seine Aufsehen erregenden Vorstellungen gab, war die Truppe bei weitem nicht so zahlreich als heute, denn es war damals nur ein Sonderzug von 37 Wagen erforderlich, der 200 Personen, 120 Pferde, 20 Bisonsbüffel ic. beförderte. Diesmal bringen drei Sonderzüge etwa 50 Wagen, 800 Personen, 500 Pferde und großes Material für das Zeltlager. Buffalo Bill ist übrigens seit dem Juni 1890 nicht wieder hier gewesen, was besonders erwähnt sei, da vielfach der amerikanische Wandersirkus von Barnum u. Bailey, der vor mehreren Jahren ebenfalls im Oktogonhege Vorstellungen gab, mit Wild-West verwechselt wird. Der Indianer „Samy“ Buffalo Bill hat mit den Produktionen eines Circus nichts gemein; es werden vielmehr Bilder echten Volkslebens geboten, die kein anderes Unternehmen je gezeigt hat. Ein interessantes Schauspiel verspricht morgen früh schon der mit unglaublicher Flachheit sich vollziehende Aufbau der Zelt-, Wigwams &c. zu werden, denn alles wird so rasch gefördert, daß morgen nachmittags um 2 Uhr die Eröffnungsvorstellung stattfinden kann.

\* Aus dem Polizeiberichte. Am 4. d. M. findet in dem Hof des Grundstücks Wettinerstraße 49 folgende, vermutlich von einem Diebstahl herführende Kleidungsstücke gefunden worden: Eine dunkelblaue Tricorn, ein dunkelblauer Frauenschal, eine rosageblümte Bluse mit Broschenkragen und weißem Spitzenzubau, eine schwarze Schürze und ein roter Glanzledergürtel. Der Eigentümer wird erfuht, sich zu melden, und bietet die Königl. Polizeidirektion zu C. Unt. A 2942 um Mitteilung sachdienlicher Wahrnehmungen.

\* In der letzten ordentlichen Versammlung des Innungsausschusses zu Dresden erstattete zunächst der Vorsteher des Schuhsteinseigerobermeister Müller Bericht über die Tätigkeit des Vorstands im vergangenen Vierteljahr, dabei dem verstorbenen Obermeister Edardt des Goldschmiedeinnung warme Worte der Erinnerung widmet. Ferner wurde mitgeteilt, daß die Antrahen an den Rat um Gewährung von Beiblättern für die Innungsschulchen durch den Ausdruck einzureichen sind. Für die Mittelstandserziehung im Königreiche Sachsen, von der man sich in eingehender Ausprache überzeugt, daß sie eine wirtschaftliche Vereinigung ist, die keine politischen Ziele verfolgt, wird ein jährlicher Beitrag bewilligt. Eine Anregung des Ministeriums, die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten betreffend, erklärt man sich bereit, unter der Voraussetzung nachzukommen, daß nur geprüfte Gesellenstücke ausgestellt werden, sowie daß der Rat die Räume und der Staat für Geldmittel aufstommt. Die fernere Teilnahme an den Stadtverordnetenwahlen beschließt man einstimmig. Des weiteren beschließt man, die Innungen anzuregen, bei Veranstaltung von Festtagen auch auf Ausbildung von rednerischen Fähigkeiten Bedacht zu nehmen.

#### Aus Sachsen.

Leipzig, 15. August. Trotz des Boykotts der Ringbrauereien und der ihr Bier mit Preiserhöhung ausschankenden Wirts durch die hiesige Arbeiterschaft hat der Verein Leipziger Gastwirte beschlossen, an der Preiserhöhung festzuhalten.

Plauen, 15. August. Zu Ehren des im Gefecht bei Schleiz am 9. Oktober 1806 gefallenen Königl. Sächs. Oberst v. Hochheimer wird, wie bereits mitgeteilt worden ist, der Königl. Sächs. Militärvereins Plauen in Gemeinschaft mit dem Fürstl. Neuß. Militärverein des Bezirks Schleiz am 2. September unweit Dettendorf bei Schleiz eine Feier veranstaltet. Oberst v. Hochheimer, der auf den Feldern bei Dettendorf und beim Gericht (Galgen) gegen französische Übermacht mit wahrem Löwenmut kämpfte, wurde in dem Gefecht schwer verwundet und in diesem Stande bei der Dettendorfer Windmühle aufgefunden. Man brachte ihn nach dem Rathaus zu Dettendorf, wo er am Morgen des 10. Oktober in den Armen des Pfarrers Walz verschied. Auf dem dortigen Friedhof wurde er beerdigt. Sein Grab, das sich unweit der alten Kirche befindet, wurde im Jahre 1828 vom Landesfürsten mit einem Denkmal versehen. Die große verwitterte Steinplatte, die gegenwärtig ausgebessert wird, trägt folgende Inschrift: „Am 10. Oktober 1806 verschied hier auf dem Felde der Ehre infolge der im Gefecht bei Schleiz erhaltenen schweren Wunden der königl. sächsische Oberst vom Dragonerregiment Prinz Johann, Herr von Hochheimer, im 73. Lebensjahr. Fried seiner Asche.“ Die Preußen und Sachsen fochten in diesem Gefecht unter General Tauenzien, die Franzosen unter dem Marschall Murat und von Pontecorvo. (Vogl. Ans.)

m. Meilen, 15. August. Der dritte Verbandsitag der Saalinhaber im Königreiche Sachsen wurde heute hier abgehalten, nachdem am Dienstag eine Delegiertenversammlung und ein Festkonzert vorangegangen waren. Der heutigen Hauptversammlung wohnten als Vertreter der Königl. Amtshauptmannschaft Dr. Regierungsassessor v. Koppensels, sowie als Vertreter der Stadt Meilen die Herren Stadträte Goldfriedrich, Kleeburg und Fischer bei. Die Versammlung nahm u. a. einen Antrag an, dahin zu wirken, daß vor Erteilung von neuen Konzessionen, sowie vor dem Erlass von behördlichen Ordnungen, die das Saalgewerbe betreffen, Gutachten von einigen Saalwirten eingeholt werden sollen. Ferner beschloß man geeignete Schritte zu tun, um das Gefecht vom 30. April 1906 (Erhöhung der Gebühren der Behörden) in seiner Wirkung für die Gastwirte zu mildern. Einstimig sprach man sich für eine reichsgesetzliche Konzessionspflicht des Nachbargewerbes aus. Einen breiten Rahmen nahm die Erörterung der Stellungnahme des Saalinhaber zu den Militärvereinen ein, die auch solche Gastwirte aus ihren Reihen entfernen, die den Sozialdemokratie nur gelegentlich einmal ihre Säle zur Verfügung stellen. Endlich nahm man eine Resolution an, in der für alle Sonntage Tanzerlaubnis gefordert wird. Nach ziemlich stürmischer Debatte beschloß man den Beiritt zum Bunde der Saal- und Konzertlokalinhaber Deutschlands.

Bittau, 15. August. Eine neue elektrische Feueralarmanlage tritt demnächst in Bittau in Funktion. Sie erforderte einen Kostenaufwand von rund 60 000 R. Der alte Feuerwächter auf dem Johannissturm ist pensioniert worden. —

Gegenwärtig wird das hiesige städtische Elektrizitätswerk mit einem Kostenaufwand von 290 000 M. erweitert. Der Erweiterungsbau, mit dem auch zugleich höhere technische Anlagen bedingt sind, wurde erforderlich durch die Eröffnung einer neuen Straßenbahlinie, die sich, nebenbei bemerkt, bis jetzt nur wenig rentiert. Durch den Ausbruch des hiesigen Maursteins werden die Arbeiten wohl bis zum Anbruch des Winters, wie geplant, nicht beendet werden können.

#### Aus dem Reiche.

(W. T. B.) Treysa, 15. August. Heute mittag wurde in Gegenwart Ihrer Majestät der Kaiserin die vom kurhessischen Bezirksverbande aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars gefestigte Katholische Kirche der Anstalt Ephata feierlich eingeweiht. Bei der Feier waren u. a. zugegen der Oberpräsident, der Landeshauptmann, der Konstistorialpräsident und die Kreisbehörden. Aus Anlaß dieser Feier wurden folgende Ordenauszeichnungen verliehen: dem Landeshauptmann Ehren. v. Riedesel zu Eisenbach der Rote Adlerorden 2. Klasse, dem Landrat v. Schwerzel der Rote Adlerorden 3. Klasse und dem Leiter der Anstalt Karl Schuhardt der Kronenorden 4. Klasse; der Erbauer der Kirche, Landesbauinspektor Höse, wurde zum Königl. Baurat ernannt. Gegen 1 Uhr trat Ihre Majestät die Rückreise nach Wilhelmshöhe an.

(W. T. B.) Kiel, 15. August. Die aktive Schlachtflotte, die Schiffe der Aufklärungsgruppen und die Torpedobootsflottille sind heute nachmittag von der diesjährigen Sommerübungsfahrt hierher zurückgekehrt.

Königsberg i. Pr., 16. August. Wie der "Königsberger Hartungen Big" gemeldet wird, sind gestern nachmittag im dem Dorf Deutsch-Wilken, Kreis Friedland, acht Wohnhäuser und sieben Wirtschaftsgebäude niedergebrannt.

Altenstein, 16. August. Der "Altenst. Big" infolge sind gestern in Villanonen, Kreis Orlitzburg, fünf Wohngebäude und elf Wirtschaftsgebäude ein Raub der Flammen geworden, wodurch große Ernteverluste vernichtet wurden. Ferner sind, wie dem Blatt weiter gemeldet wird, gestern in dem Dorfe Schmolainen, Kreis Heilsberg, fünf Wohnhäuser durch ein Schabengefeuer vernichtet worden. Ein vierjähriges Kind ist mitverbrannt.

(W. T. B.) Stuttgart, 15. August. Die Zuckerfabrik in Münster bei Cannstatt ist bis auf die Umfassungsmauern abgebrannt. Der Schaden beträgt etwa 2 Mill. M. Bei dem Brande fand, wie jetzt festgestellt ist, eine Person den Tod, mehrere wurden durch Brandwunden schwer verletzt. Außerdem werden noch verschiedene als vermisst bezeichnet. 150 Menschen sind durch den Brand obdachlos geworden.

(Voss. Big.) Essen a. d. R., 15. August. Auf den Gasen der Zeche "Mathias Stinnes" wurden durch eine Gasexplosion ein Maschinensteiger und drei Arbeiter schwer verletzt.

(Tägl. Rundschau) Saarburg, 15. August. Der neue lenkbare französische Luftballon, den die Militärbehörden von Epinal seit einigen Tagen in Dienst haben, hat sich bei der ersten Füllung losgerissen und ohne Mannschaft den Flug nach der deutschen Grenze angetreten. In der Nähe von Saarburg ging er nieder und wurde von einigen Gendarmen gefunden. Der Ballon wurde völlig entleert, sorgsam eingepackt, und dann den französischen Behörden nach Epinal gesandt.

Mannheim, 16. August. Der Chef der Mannheimer Vereinsdruckerei und des Verlags der "Neuen Badischen Landeszeitung", Bensheimer, ist gestern gestorben.

Aus dem Wuppertale, 15. August. Das Unwetter, das gestern nachmittag am Niederrhein niedergegangen ist, hat namentlich in Wuppertal ungemein große Verheerungen angerichtet. In Drolsen und in den Nachbarorten verursachte eine Windhose große Verwüstungen an Gebäuden, zahlreiche alte Häuschen stürzten ein, und hohe Ramine wurden wie Streichhölzer zerstört. An den neu erbauten Hauptheisenbahnhofstätten hat die Windhose großen Schaden angerichtet. Am schrecklichsten häuste das Unwetter im Orte Dörpenshof, wo sämtliche Häuser abgedeckt und fast alle teilweise eingestürzt sind; durch einen plötzlichen Einsturz sind zahlreiche Personen verletzt worden. Augenzeugen erklärten, daß in jener Ortschaft fast kein Stein auf dem andern geblieben sei. Ein Stadtteil sei wie weggeworfen. Unter der Bevölkerung herrscht großer Not; die Familien sind vorläufig in benachbarten öffentlichen Anstalten, Krankenhäusern u. dergl. untergebracht worden. Ein Glück ist es, daß das Unwetter nicht zur Nachtzeit eintrat, weil sonst zahlreiche Menschen unter den Trümmern umgekommen wären. Auch in seinem weiteren Zug in der Richtung nach Remscheid und Kronenberg hin hat der Orkan stark gewütet und mehrere Häuser abgedeckt. In Remscheid traf der Zug eine Teefabrik, die in Flammen steht.

#### Aus dem Auslande.

(W. T. B.) Antwerpen, 15. August. Der von Brüssel um 12 Uhr abgegangene Personenzug fuhr bei Vieux-Dieu bei Antwerpen auf einen Güterzug und schnitt diesen in zwei Teile. Fünf Wagen wurden zerstört, es wurde jedoch wenig Unglück angerichtet. Einige Personen wurden leicht verletzt. Der internationale Verkehr erleidet keine Verzögerung.

(Hoff. Big.) Brüssel, 15. August. Die drei in dem eingesetzten Brunnen lebendig Begrabenen zu Uccle hatten

nunmehr schon den fünften Tag in ihrer furchtblichen Lage aus. Die Unglücksstätte ist fortbauernd, selbst bei Gewitter regen, von einer großen Menschenmenge umlagert. Gestern wurden zwei Bergarbeiter aus Charleroi herbeigerufen, die Sondierungen ausführten, um sich mit den Verhältnissen in Verbindung setzen zu können. Diese Arbeiten hatten keinen Erfolg. Major Gabra, der gestern wieder in die Tiefe stieg und Hammerzeichen gab, hörte die Unglücklichen Rufe ausstoßen. Man glaubt, daß die drei Brunnenarbeiter als ehemalige Bergleute den Gefahren gegenüber ihre Energie bewahrt und ihrerseits in der Tiefe an ihrem Rettungswerk arbeiten. Man befürchtet, daß neuer Gewitterregen mit einem Schlag die gegrabenen Kanäle mit Wasser füllen und jede weitere Arbeit unmöglich machen könnten.

(Berl. Volksatz) Blanchamp, 15. August. Das aus 25 Häusern bestehende Dorf Blanchamp, am Bergabhang Châtelaud oberhalb Montreux gelegen, steht in Flammen.

(W. T. B.) Marsberg, 15. August. Eine Feuerbrunst zerstörte die Rathauskirche. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

(Frank. Big.) Bukarest, 15. August. Heute nacht drangen Räuber in den Postwagen des Schnellzugs

Bukarest-Sighetu-Maros, auf dem außer 1092 Räubern und 1956 Schweinen auch 15 Schafe und 19 Kinder zum Verlust gestellt waren, ergaben 50 Kilo lebendiges Gewicht bez. Schlachtgewicht im Markt Räuber: 1. kleinste Rost. (Bollmischmaul) und beide Saugfälber 55 bis 58 bez. 85 bis 92, 2. mittlere Rost. und gute Saugfälber 52 bis 76 bez. 81 bis 84, und 3. geringe Saugfälber 47 bis 51 bez. 76 bis 80. Schweine: 1. a) vollständige der jüngeren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1/4 Jahr 57 bis 58 bez. 76 bis 78, 1. b) Fettschweine 57 bis 58 bez. 76 bis 78, 2. Fleischige 55 bis 56 bez. 75 bis 76 und 3. gering entwickelte sowie Sauen und Eber 50 bis 54 bez. 70 bis 74. Für Kinder und Hammel wurden dieselben Preise angelegt wie auf dem diebstahligen Hauptmarkt. Geschäftsgang: in Räubern mittel, in Schweinen langsam. — Unverkauf blieben 5 Räuber und Räuber, sowie 289 Schweine. N.B. Ausnahmepreise über Rotis.

#### Bäder und Meisen.

\* Bad-Eggen. Die am 14. August ausgegebene Kurliste hatte in Summa 10 202 Fremde zu verzeichnen, und zwar 8531 Kurzgäste in 5520 Parteien, sowie 1671 Passanten.

## Dresden nur 4 Tage August 17., 18., 19., 20. Grosses Ostra-Gehege.

Die Abend-Vorstellung ist genau dieselbe wie Nachmittag. Alle Sitze sind mit wasserdichtem Tuche überdeckt.

## BUFFALO WILD BILL'S WEST

### Congress of ROUGH RIDERS of the World

— (die tollkühnsten Reiter der Welt) —

unter persönlicher Leitung des Obersten  
**W. F. CODY (BUFFALO BILL).**  
**BUFFALO BILL** der Meisterschütze zu Pferde, wunderbare Zielsicherheit auf galoppierendem Pferde

### 100 Indianer von Nord-Amerika

Die Schlacht bei „Little Big-Horn“ oder Custers letzter Widerstand.

#### Schön oder Täglich 2 Vorstellungen.

Nachmittags 2 Uhr. Abends 8 Uhr.

Kasseroöffnung: Nachmittags 1 Uhr. Abends 7 Uhr.

#### Preise der Plätze von BUFFALO BILL:

Sitzplatz (3500 Sitze) 1 M. Erster Platz 2 M.  
Numerierter Platz 3 M. Reservierter Platz 4 M.  
Logenplatz 6 M. Loge (6 Plätze) 36 M.

Kinder unter 10 Jahren zahlen halbe Preise auf allen Plätzen, mit Ausnahme der Plätze zu 1 M.

#### Vorverkauf von Sitzen à 4 M. und 6 M.

ab 9 Uhr vormittags am Tage der Vorstellung bei

**H. BAYER & CO.**

Cigarren-Importeure, Prager Strasse 28.

Chemnitz: August 21., 22.

6604

#### Wetterkarten vom Donnerstag, den 16. August, früh 8 Uhr.



#### Wetterbericht des Kgl. meteorologischen Institutes.

**Witterungsverlauf für Mittwoch, den 15. August.**  
Sachsen: Am Vormittag des 15. August trat gewitterartige Bewölkung ein, die auch zu leichten Niederschlägen führte. Elektrische Entladungen meldet nur Elster. Die Temperatur hatte den Normalwert nur wenig überschritten. Das Barometer stand 2 bis 3 mm zu tief.

Der Drachenflug in Lindenbergs ergab in 800 m: 19.0°, W 15 m - 1000 m: 16.7°, W 10 - 1500 m: 14.9°, SW 8-9 m - 2000 m: 11.9°, SW 8-9 m, 2500 m: 7.0°, SW 8-9 m - 3000 m: 6.8°, SW 8-9 m, 3500 m: 2.5°, SW 8-9 m - 3515 m: -0.2°, SW 8-9 m. (Geschwindigkeit in m pro Sekunde).

**Witterungszustand Donnerstag, den 16. August, früh 8 Uhr.**  
8 Uhr. Meldung vom Hirschberg. Barometer leicht gefallen, mäßiger Südwestwind, Temperatur +10.4° C, heiter, leichte Wolken, glänzender Sonnenunter- und -aufgang. Abend- und Morgengrot, fernes Gewitter weit entfernt nach S bis W.

**Wetterlage in Europa am 16. August früh 8 Uhr.**  
Die nordwestliche Depression wendet sich nordostwärts. Das Tiefminimum, das gestern über Deutschland lagerte, hat sich ebenfalls nach Nordost gewendet. Über dem Festland ist der Druck gestiegen. Unter mäßigen südöstlichen Winden herrscht wieder heiteres, trockenes Wetter. Teillepressions sind vorhanden, die erneute Gewitterbildung wahrscheinlich machen. Unter südlichen Winden ist somit heiteres, zu Gewitter neigendes Wetter zu erwarten.

**Prognose für den 17. August.** Mäßige südliche Winde. Vorwiegend heitere Bewölkung. Vielenorts Gewitter. Temperatur: Nicht erheblich geändert.

#### Windströmung und Linien gleicher Luftdrucke.

Die Zahlen bedeuten Barometertiefe,  
die 7.000 m wegführen.

Windgrade sind durch - markiert.

Windrichtung	
m. Niederschl.	sturmisch
stark	frisch
schwach	windstill
wolkenlos	wolkenlos
1/4 bedeckt	1/2 bedeckt
1/2 bedeckt	3/4 bedeckt
bedeckt	bedeckt
Neben	Schne
Schne	Rebel
Rebel	Dunst
Dunst	Staub
Staub	Gemitter
Gemitter	Hagel

Lieferung und Ausführung nachstehender Arbeiten für den Neubau eines Kavallerie-

Kasernement in Bauhut sollen vergeben werden:

a) Mannschaftsgebäude Nr. 1

Los 4 Steinmecharbeiten — a) Granit —

\* 3 — b) Sandstein —

b) Mannschaftsgebäude Nr. 2

Los 4 Steinmecharbeiten — a) Granit —

\* 3 — b) Sandstein —

c) Familien-Wohngebäude

Los 2 Steinmecharbeiten — a) Granit —

\* 3 — b) Sandstein —

d) Reithaus

Los 2 Steinmecharbeiten — a) Granit —

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen im Militär-Bauamt — Georgstraße Nr. 21 I —

gut Einsicht aus. Verdingungsanschläge können, soweit der Vorrat reicht, dagegen gegen Erstattung der

Kosten bezogen werden.

Angebote und Proben sind freigemacht und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Freitag, den 31. August 1906

für Sandsteinarbeiten vormittags 10 Uhr,

für Granitarbeiten vormittags 10½ Uhr

post- und bestellgeldfrei an die unterzeichnete Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart

eines erschienener Beiter erfolgt.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern vorbehalten.

Königliches Militär-Bauamt Bauhut.

6698

Königliches Belvedere.

Täglich grosses Konzert von dem Königl. Belvedere-

Orchester. Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.

Anfang 1½ Uhr. Sonn- und Feiertage 5 Uhr.

Eintritt an der Kasse 1 M., im Vorverkauf in den Wollfischen Zigarrengeschäften und bei Kelle im Neustädter Rathause 50 Pf. Abonnementskarten 10 Stück 3 M. bis 6 Uhr abends im Bureau des Kgl. Belvedere. — Belvedere-Ausbau u. Seitenterrasse entreefrei.

Ausstellungs-Park.  
Freitag, den 17. August  
Grosses Konzert  
ausgeführt von der Kapelle des Königl. Sächs. Schützen-Regiments "Prinz Georg" Nr. 108.  
Dir. A. Helbig, Königl. Stabhornist.  
Anfang nachm. 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Eintrittspreis 1 M. Von 7 Uhr an 50 Pf.

Sonnabend:  
Trompeterkorps des Königl. Sächs. Gardereiter-Bataillons.  
Am 21., 22. und 23. d. M. Kapelle  
Sr. Majestät Jacht „Hohenzollern“.  
Im Jägerhof: Saazer Solisten-Ensemble.  
6695 Im Ratskeller: D'Spezialisten.

Grosse Wirtschaft  
im Königl. Großen Garten.  
Täglich grosses Konzert  
v. d. Kapelle des Hauses und Leitung d. Musikdirektors A. Weisheit.  
Morgen Gr. Doppel-Konzert  
von der Kapelle des Kgl. Sächs. 1. (Leib-)Grenadier-Bataillons Nr. 100,  
Direktion: Kgl. Musikdirektor C. Herrmann, und obiger Kapelle.  
Unter anderem kommt zur Aufführung das große Schlachten-  
potpourri von Taro. 3334

Sächsische Kunstausstellung 1906  
Dresden, Brühlsche Terrasse  
vom 20. Mai bis 30. September,  
veranstaltet vom Sächsischen Kunstverein zu Dresden in  
Gemeinschaft mit der Königl. Akademie der bildenden Künste,  
der Dresdner Kunstenstiftung, der Vereinigung Elbier,  
dem Leipziger Künstlerverein und dem Leipziger Künstler-  
bund.  
EINTRITT 1 MARK. DANERKARTEN 3 MARK, ANSCHLUSSKARTEN 2 MARK. — TÄGLICH GEÖFFNET VON 9—6, SONN- UND FEIERTAG VON 11—6 UHR.  
Mitglieder des Sächsischen Kunstvereins und ihre den  
Haustand teilenden Familienangehörigen haben gegen  
Vorzeigung des Aktien-Scheines freien Eintritt.  
Das Direktorium des Sächsischen Kunstvereins.  
4182

Hupfelds Phonola  
mit Original-Künstler-Rollen.  
Vorführung bereitwilligst.  
Dresden: Prager Straße 9. (H. Bock).  
Blüthner — Instrumente — Roenisch.

Heinrich Wanke  
Königl. Sächs. Hoffischhändler

en gros en détail  
Fischhofplatz 3 Webergasse 14  
Fernsprechstelle 1040 Fernsprechstelle 1459  
empfiehlt täglich frisch eingefrieden in feinster Qualität  
alle Sorten Fluss- und Seefische  
sowie beste Lausitzer und Galizier Schuppen.  
und Spiegel-Karpfen. 76

Wasserstand der Elbe und Moldau.  
Budweis Prag Karlsburg Weinfeld Leitmeritz Dresden  
15. August + 8 fehlt - 33 - 58 - 52 - 175  
16. " + 2 fehlt - 34 - 62 - 50 - 171  
Wasserstände der Elbe am 16. August 21 Grad C. 6673

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals. — Druck von B. G. Teubner in Dresden. — Hierzu eine Beilage.

### Offene Polizeiaffassstelle.

Die mit Ruhegehaltsberechtigung und 3400 M. Jahresgrundgehalt ausgestattete Stelle des  
Polizeiaffassstoffs wird am 1. Oktober dieses Jahres neu zu besetzen. Das Grundgehalt erhöht bei befristigenden  
Leistungen in Zwischenabständen von je zwei Jahren auf 3700, 4000, 4200 und 4400 M.  
Berechtegte Bewerber, welche die zweite Staatsprüfung bestanden haben, wollen ihre Gesuche mit  
Lebenslauf und Bezeugnisschriften bis 31. August dieses Jahres einreichen.

Chemnitz, den 13. August 1906.

Der Rat der Stadt Chemnitz.

Dr. Bed. Oberbürgermeister.

6697

Bei der unterzeichneten Vermaltung ist infolge Beförderung des bisherigen Inhabers die  
Stewereinnahme. Stelle am 1. Oktober dd. 38. anderweitig zu besetzen. Jahresgehalt 1200 M. und 60 M. Bühlgehd. Bewerber,  
die mit den Geschäftes des Staats- und Gemeindeverwaltungswesens vollständig vertraut sein müssen,  
wollen Gesuche nebst Bezeugnissen bis 5. September er. einreichen.

Reingersdorf Sa., am 15. August 1906.

Der Gemeinderat.

Röselmüller.

6703

Hofrat Dr. Buch von der Reise zurück.

### Schwerhörigen

zur Nachricht, daß am 8. Sept. ein Abschluss (Weih. Julius  
Müller-Wolff) eröffnet wird. Gleichzeitig Sonderkurs für Kinder  
vom 8. Lebensjahr ab. 4 Berufsstunden werden gratis erteilt.

Anmeldung zu den Berufsstunden sowie näheres durch

6696

Eva Rotter, Kreuzstraße 3.

Sonnabend: Dieselbe Vor-  
stellung.

Verlobt: Dr. Ernst v. Chappuis,  
Deutnant im Jägerbataillon  
v. Neumann (1. Schle.). Nr. 5 in  
Hirschberg mit Fr. Ursula  
v. Brauchitsch in Berlin.

Billett-Vorverkauf für die  
Königl. Hoftheater und das Revi-  
tengeschafter (auch auf briefliche  
und telefonische Bestellung beim  
Invalidendanz, Seestraße 5  
(Telephon 1117).

### Familienanmeldungen.

Geboren: Ein Knabe: Hrn.  
Apotheker Weidauer in Hoch-  
meißen; Hrn. Rich. Goedmann  
in Ruda; Hrn. Mittmeister v. Zepel  
in Riebenburg, W.-Pr.; Hrn.  
Kapitänleutnant Otto v. Kampe  
in Wilhelmshaven. — Ein  
Mädchen: Hrn. W. Notermund  
in Böddchen; Hrn. W. Notermund  
in Blasewitz.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hier-  
durch hoch erfreut an

Schloß Thammenhain, 15. August 1906.

Freiherr von Schönberg-Thammenhain,  
Geheimer Kämmerer Sr. Heiligeit des Papstes,  
Königlich Sächsischer Kämmerer,

Freifrau von Schönberg-Thammenhain,  
6700 geb. von Savigny.

Wir beehren uns die Geburt eines  
Sohns  
anzugeben.

Rudolf Sendig und Frau  
Magdalene geb. Anders.

Nürnberg, den 15. August 1906.

Die Verlobung meiner einzigen Enkelin Ilka von Tümpeling  
mit dem Königl. Rittmeister und Edelbronch. im Grenadier-  
Regiment zu Pferde Herrn Hans von Graevenitz beehre ich mich  
anzugeben.

Fran von Petery  
geb. Gräfin Pückler.

Breslau, den 11. August 1906.

Meine Verlobung mit Fräulein Ilka von Tümpeling, einzigen  
Tochter des verstorbenen Königl. bayerischen Kammerherren Herrn  
Hans von Tümpeling und seiner ebenfalls verstorbenen Gemahlin  
Louise geb. von Petery beehre ich mich anzugeben.

Hans von Graevenitz  
Rittmeister und Edelbronch. im Grenadier-Regiment zu Pferde.

Breslau, den 11. August 1906.

6701

### Statt besonderer Anzeige.

Heute Nachmittag 4 Uhr verschied nach langerem schweren Leiden unser geliebter  
Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Ernst Gustav Agnes Janssen

im 49. Lebensjahr.

In tiefer Trauer zeigen dies hierdurch an

Dresden, Hohestraße 81, den 15. August 1906.

Die Geschwister

Wilhelm Janssen  
Ida Haidt geb. Janssen  
Minna Ottens geb. Janssen  
Emilie Janssen  
Charlotte Saalmann geb. Janssen  
zugeleich im Namen der übrigen hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 18. August 12 Uhr von der Begräbnis-  
halle des Trinitatisfriedhofs aus statt.

6704

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals. — Druck von B. G. Teubner in Dresden. — Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 189 des Dresdner Journals Donnerstag, 16. August 1906.

## Aus Kunst und Wissenschaft.

**Königl. Opernhaus.** (Eugen d'Alberts "Flauto solo.") Der freundliche und nachhaltige Erfolg, den Eugen d'Albert mit seiner "Abreise" zu verzeichnen hatte, ließ es gerechtfertigt erscheinen, daß er die Königl. Generaldirektion nunmehr auch mit der neuesten Schöpfung des Komponisten auf dem Gebiet der komischen Oper vertraute, mit dem Einakter "Flauto solo". Indessen das Los, das sie damit gezeigt hatte, erwies sich nicht als ein Treffer. Die äußerlich günstige Aufnahme, darüber konnte man sich nicht hinwegtäuschen, entsprang mehr jener gehobenen Premieren-Stimmung, als daß sie der Ausdruck einer eigentlichen Stellungnahme des Publikums zugunsten des Werkes gewesen wäre. Dieses selber ist ganz ein Kind unserer Zeit, die sich ja in Gegenseitigkeit gefüllt, auf der einen Seite sich zum äußersten Raffinement ("Salomé") befreit, auf der anderen die höchste Harmlosigkeit kultivieren möchte. "Flauto solo" will gleich der "Abreise" gleichsam nur eines jener heiteren Intermezzos sein, die im Zeitalter der Opera seria sich großer Beliebtheit erfreuten. Hans v. Wolzogen, der Wagner-Schriftsteller, nicht zu verwechseln mit Ernst v. Wolzogen, dem "Überredeter" und Verfasser des "Feuernot"-Teatres, legte seinem Buche ein Geschichtchen zugrunde, das Nicolai in seinen Anekdoten über König Friedrich II. erzählt. Danach einst der Kapellmeister Gottfried Pepsch, der einzige Musiker, den der strenge Friedrich Wilhelm I., der "Soldatenkönig", nach Auflösung der von seinem prachtliebenden Vorgänger Friedrich I. gegründeten Königl. Oper in Berlin in seinen Diensten behalten hatte, zu dessen Ergötzen einen musikalischen Scherz komponiert, einen Kanon für sechs Jagotie. Dieser "Schweine-Kanon" forderte nur den Spott des königlichen Kronprinzen, des nachmaligen "alten Feind" heraus, und dieser lud — natürlich, um sich lustig über ihn zu machen — den Kapellmeister Pepsch mit seinen sechs Musikern zu sich. Jedoch dieser parierte den Streich. Als der Kanon zur Aufführung kommen sollte, suchte er, sechs Pulte erblückend, nach einem siebenten — zum Erstaunen des Prinzen. Gestraft, antwortete er, es fehle noch ein Pult. Der Prinz sagte, es wären doch aber nur sechs Schweine in der Musik. Ganz wohl, entgegnete Pepsch, aber es ist da noch ein Tercelchen gekommen — Flauto solo! — Dieses kleine Geschichtchen nun hat Hans v. Wolzogen mit einer Liebesaffäre durchsetzt, in die als weiteres Motiv eine Rivalität zwischen deutscher und welscher Musik und deutschen und welschen Musikern — dem deutschen Kapellmeister Pepsch tritt der italienische Emanuele gegenüber — verwoben ist. Aber man kann nicht sagen, daß er sich als geschickter Librettist bewährt habe. Es gelang ihm ebenso wenig, eine eigentliche Handlung zu schaffen, wie seinen Dialog unterhaltsam zu gestalten; ganz abgesehen davon, daß es am Schlüsse doch zu sagen wir "gerne" am Hof des Preußenkönigs zugeht. Doch, pardon, aus diesem machte Wolzogen ja einen Fürsten Oberhardt, aus Friedrich II. einen Prinzen Ferdinand. — Zu diesem Libretto eine gute Musik zu schreiben, leicht wäre es nicht gewesen, das mag zugegeben sein. Aber man hätte wenigstens erwarten dürfen, daß sie besser ausfallen würde, als sie aussieß. Vor allem trat d'Albert in der "Abreise" doch sehr hübsch einen leichten gefälligen Konversationston. Hier ringt er vergebens nach ihm. Immer und immer wieder muß er Anleihen bei den "Meistersingern" machen. Auch erscheint dem Charakter des Ganzen gegenüber die Instrumentation zu stark, zu aufdringlich. Was aber das bedenksame ist, die eigentliche Erfindung in dem Werk ist minimal. Ein hübsches kanonisches Liebesduett, ein niedliches Menuett und einige nicht neue "landlerische" Weisen, die d'Albert der Heldin, einer pseuditalienischen, d. h. einer aus Tirol stammenden Diva der italienischen Oper, in den Mund legte, das war so ziemlich alles, was ihm an Melodien einfiel. Für die Ausführenden war sonach auch nicht viel aus dem Werke herauszuholen. Aber es kann doch auch nicht verschwiegen werden, daß es bei uns auch hinsichtlich der Beziehung für Spieloper nicht eben alleitig gut bestellt ist; es fehlt uns vor allem nach wie vor an einem Bassus und einem spielgewandten lyrischen Tenor. Die Herren Erwin (Emanuele) und Rüdiger (Prinz Ferdinand) geben sichlich ihre Bestes, aber schließlich ultra posse nemo obligatur. Mr. Rains war, wie immer, fleißig und intelligent in seiner Rolle, aber schwächer zu charakterisieren ist ihm nun einmal nicht gegeben. Hier wäre Mr. Perron am Platze gewesen. Auch Frau Wedekind kam mit ihrer Peppina nicht recht zu Fache. Die Rolle möchte humorvoller gespielt werden. Daß die Künstlerin in ihrem Kostüm (Kunstmaler Pantof) brillant aussah, sei aber gern erwähnt. Die musikalische Leitung der Vorstellung führte Mr. Hoffkapellmeister Hagen in trefflicher Weise.

D. S.

**Wissenschaft.** Die Deutsche Pathologische Gesellschaft (Vorsitzender Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Marchand, Leipzig) hält ihre diesjährige Tagung vom 16. bis 22. September in Stuttgart ab.

**Literatur.** „Der Tanzhusar“ nennt sich ein dreialtiges Lustspiel aus der Feder des rheinischen Schriftstellers E. Walben. Die Uraufführung des Werkes findet demnächst im Stadttheater zu Coblenz statt.

— Im Berliner Lustspielhaus wurde gestern das vieralige Lustspiel „Spagienliebe“ des französischen Dramatikers Louis Artus zum erstenmal in Deutschland aufgeführt. Die „Nat. Big.“ schreibt über das Werk: Mr. Artus singt eine bebenlich lockere Weise, aber er hält Takt, hat Melodie und versteht die Instrumentation der Begleitung. Es ist Geist und Wit und Anmut in der Sache, wenn sie stellenweise auch etwas zu sentimental und zu breit wird. Der Erfolg war in den ersten drei Akten sehr schön, der vierte mußte schwächer wirken, weil er die Rechtheit zu bürgerlich gutem Ende zu bringen hat.

— Zum erstenmal in seiner literarischen Laufbahn hat Edmond Rostand ein Lustspiel für eine amerikanische Bühne geschrieben. Es führt den Titel „Die Frau der Träume“ und ist ausdrücklich für die amerikanische Schauspielerin Eleanor Robson bestimmt, die viele Besprechungen mit dem Dichter gehabt und sozusagen an seinem Werke mitgearbeitet hat. Es soll im Januar n. J. im Liberty Theatre in New York aufgeführt werden.

† Der Schriftsteller Theodor Vieking in Hamburg, bekannt als Verfasser zahlreicher Geschichten und Bühnenwerke in plattdeutscher Sprache, ist gestern im Alter von 75 Jahren gestorben.

**Bildende Kunst.** Aus Weimar wird berichtet: Durch den Rücktritt des Grafen Harry v. Rehler vom Präsidientenamt der dritten Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes ist die Krise in eine neue Phase gerückt worden. Es ist beinahe sicher, daß Graf v. Rehler seine Beziehungen zu allen hier bestehenden Kunstanstalten, mit denen sein Name materiell oder ideell verbunden war, dauernd zu lösen gedenkt, d. h. daß er wirklich Weimar den Rücken lehnen wird. Das wäre für die Stadt und den Kunstbetrieb Weimars ein überaus bedauerlicher Schlag. Denn es ist zu fürchten, daß dann in der nächsten Zukunft der zur Erweiterung des Hauses der ständigen Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe geplante Neubau nicht errichtet werden wird — für den Prof. von der Velde bereits den Riß gemacht hat und dem die zurzeit in Dresden befindlichen, dem Großherzog von Weimar gehörigen Freskenmalereien L. v. Hofmanns zur Sicherheit bestimmt waren —, wenn nicht der Großherzog, dessen Rückkehr man herbeisehnt, ein erlösendes Wort spricht. Leider ist auch, falls Graf v. Rehler wirklich scheitert, wenig Hoffnung vorhanden, die Professoren Ludwig v. Hofmann und von der Velde an die Stadt Weimar zu fesseln, da beide zu den nächsten Freunden des Grafen gehören. Die Folgen des Verlusts dieser Männer für unser Kulturbetrieb sind zunächst gar nicht abzusehen; denn, mag man über von der Velde Richtung denken, wie man will, so wird doch jedermann die durchaus individuelle Geisteskraft einer markanten Persönlichkeit anerkennen. Zudem würde von der Velde die hiesige Industrie, wie die nachbarter Fabrikstädte, die dank ihrer Verbindung mit dem Künstler von neuem aufblühen, in bedenkliche Mitgliedschaft ziehen.

**Musik.** Aus Salzburg wird berichtet: Das erste Konzert des Mozart-Musikfests hat gestern unter der Leitung von Felix Mottl stattgefunden. Es nahm die glänzenden Verlauf. Saint-Saëns spielte mit großer Virtuosität Mozarts Klavierkonzert in Es-dur; er, wie die Philharmoniker wurden stürmisch bejubelt. Das zweite Konzert am Freitag dirigiert an Stelle Dr. Mucks, der verhindert ist, Dr. Richard Strauss. Gestern abend fand ein von der internationalen Stiftung Mozarteum veranstalteter Begrüßungsabend statt. Im Laufe des Abends wurden viele Reden gehalten, von denen die bemerkenswerteste die der Frau Lilli Lehmann war. In ihren temperamentvollen und geistreichen Ausführungen erwähnte sie die großen Opfer, die ihre Kollegen für die Veranstaltungen in Salzburg gebracht haben, und sprach mit inniger Rührung von dem großen Glück, das sie als Verehrerin Mozarts bei den Proben zu „Don Giovanni“ empfunden habe. Sie schloß mit den Worten: „Ich hoffe, daß dieses unter Wirkung eines Blatt der herlichsten Erinnerung für alle Teilnehmer sein werde, ich werde ähnliches nicht mehr erleben.“

\* Aus Anlaß des zurzeit hier stattfindenden ersten Lichtbildnertages hielt gestern nachmittag im Ausstellungspalais hr. Matthies-Majuren aus Halle einen Vortrag über „Portraitphotographie“. Er unterzog in ihm die gegenwärtige Art der photographischen Darstellung menschlicher Bilder einer eingehenden Kritik und kam zu dem Ergebnis, daß trotz der hochentwickelten Technik in der Photographie sie den künstlerischen Anforderungen keineswegs genüge und mit ihrer schematischen Methode zum bloßen Handwerk herabgesunken sei. Einer lebens- und naturnahen Porträtdarstellung stelle sich die allgemein beliebte Anwendung des Retoucheverfahrens, das nur der Eitelkeit des Publikums entgegenkomme, geradezu feindlich gegenüber, da es alle charakteristischen Züge des Gesichts befeiste. Unköstlicher wirke heute vor allem das Gemahndruck störende Beiwerk, der falsche Hintergrund, der zumeist in keinerlei Beziehung zu dem darzustellenden Gegenstand steht, das unnatürliche Milieu, die gefunkelten Stellungen der abzubildenden Personen, der hohe Bathos u. a. m. Der Redner forderte daher eine Reorganisation der photographischen Kunst unter Mitwirkung des Publikums. Sie habe sich nach dem Gesagten auf die Befestigung der Retouche und die Rückkehr zu natürlicher Darstellung zu erstrecken. Als Mittel hierzu empfahl er die photographische Aufnahme im Hause und in der freien Natur. Zur Erläuterung seiner Ausführungen zeigte der Redner in Lichtprojektion eine Anzahl Bildnisse, die sehr drastisch die Geschmackslosigkeit und Geizigkeit der herkömmlichen photographischen Porträts kennzeichneten, und stellte ihnen künstlerisch wirkungsvolle, lebensnahe Aufnahmen ohne Retouche und ohne das übliche Beiwerk gegenüber. Einige sehr gelungene Aufnahmen von Kindergruppen zeigten, wie es Aufgabe des Photographen sein muß, die Kinder nicht in aufgezwungener Stellung zu porträtieren, sondern sie bei ihren Spielen und ihren Beschäftigungen zu belauschen und so lebensvolle Bilder, die ihre wahre Eigenart wiedergeben, zu schaffen. Der fesselnde und sehr beachtenswerte Vortrag wurde von den Anwesenden durch reichen Beifall belohnt.

## Theater, Konzerte, Vorträge.

\* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus geht Freitag, den 17. August die dreialtige komische Oper „Bar und Zimmermann“ in folgender Besetzung in Szene: Bar Peter — hr. Scheidemantel, Marquis von Chateauneuf — hr. Grosch (zum erstenmal), van Bett — hr. Erwin, Marie — Frau Rasi, Lord Syntham — hr. Stains, Peter Ivanow — hr. Rüdiger, General Lefort — hr. Plasche, Witte Brown — Fr. Schäfer. — Sonnabend, den 18. August wird das neue musikalische Lustspiel „Flauto solo“ von Eugen d'Albert zum erstenmal wiederholt. In Verbindung damit geht die Oper „Der Vajazzo“ in Szene. Die Partie der Nredda singt zum erstenmal Fr. v. der Osten, den Canio singt hr. Burrian. Die übrige Besetzung ist die folgende: Tonio — hr. Höpfl, Silvio — hr. Kieh, Peppo — hr. Rüdiger.

\* Centraltheater. Morgen, Freitag, werden „Sommerregen“, Lustspiel in einem Akt von H. B. Schumacher, und „Die Gräfin von Red“, Schwank in drei Akten von M. Schönau, wiederholt. Von den beiden Stücken findet am 19. d. M. die letzte Sonntagsaufführung statt, da sie nur bis einschließlich 20. d. M. auf dem Spielplan bleiben können, weil Dienstag, den 21. d. M., zum erstenmal „Der Chekfig“, Lustspiel in drei Akten von Bruno Röhler, in Szene geht. Als letzte Novität bereitet die Direktion des Centraltheaters zwei Aufführungen von „Die Juden“, Schauspiel von Eugen Tschirikow, für Montag, den 27., und Dienstag, den 28. d. M., vor. Das in den

Zeitungen vielbeschriebene Werk des russischen Dichters wird von einem Ensemble Berliner Künstler zur Darstellung gebracht, das es in diesem Sommer im Berliner Kleinen Theater nicht weniger als 25 mal aufgeführt hat.

\* Der Chorgesangsvereinsbund für Dresden und Umgegend gibt unter Leitung seiner beiden Bundesdirigenten Herren Paul Riesen und Georg Striegler Sonntag, den 19. d. M., ein Konzert, wobei auch die im vorigen Jahre an der Königserenade so beißig aufgenommenen Lieder mit zur Aufführung gelangen.

## Bölkowirtschaftliches.

Chemnitz, 16. August. In der heute stattgefundenen Generalversammlung der östl. Schimmel u. Co., Aktien-Gesellschaft, Chemnitz, waren zwölf Aktionäre mit 642 Stimmen oder 642000 M. Aktienkapital vertreten. Sämtliche Anträge der Versammlung wurden einstimmig genehmigt und die sofort zahlbare Dividende auf 7½% wie im Vorjahr festgesetzt. In den Aussichtsrat wurden die Herren Kommerzienrat Lucas, Berlin, Herr Prof. Schimmel, Paris, Direktor Paul Schönberg, Chemnitz, Karl Brambach, Berlin, C. Hoyer, Schönbeck wieder und die Herren Justizrat v. Stern, Chemnitz, und Baudirektor v. Oberländer, Chemnitz, neu gewählt.

## Lezte Drahtnachrichten.

Eckberg, 16. August. Um 410 Uhr verließ König Edward Schloss Friedrichshof, vom Kaiser, dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und der Kronprinzessin Sophie von Griechenland zur Bahn geleitet. Im Fürstengärtchen verabschiedete sich der König von den begleitenden Fürsten. Besonders herzlich war der Abschied vom Kaiser. Beide Monarchen läuteten sich. Sodann geleitete der Kaiser den König zum Salonorwagen. Der König sah nach Marienbad.

Eckberg, 16. August. Se. Majestät der Kaiser, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, die Kronprinzessin von Griechenland, sowie deren ältester Sohn Georg haben heute mit Ge- folge um 10 Uhr 35 Min. das Schloss Friedrichshof verlassen und sind im Automobil nach Homburg zur Denkmals- enthüllung gefahren.

Homburg v. d. Höhe, 16. August. Aus Anlaß der heutigen Enthüllungsfeier des Landgrafen-Denkmales hat Se. Majestät der Kaiser verliehen: den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife und mit der Königlichen Krone dem Schöpfer des Denkmals Bildhauer Fritz Gerth; die Brillanten zum Königl. Kronenorden 2. Klasse dem Geh. Ratsrat Prof. Dr. Jacobi-Homburg; die Königl. Krone zum Roten Adlerorden 3. Klasse dem Gymnasialdirektor Geh. Regierungsrat Dr. Schulz-Homburg; den Roten Adlerorden 4. Kl. dem Oberbürgermeister von Homburg Max; den Königl. Kronenorden 3. Klasse dem Kardirektor Achim v. Malhahn-Homburg. Eine Reihe von Orden und Ehrenzeichen wurde an eine Anzahl alter Homburger verliehen.

Homburg v. d. Höhe, 16. August. Gegen 11 Uhr traf Se. Majestät der Kaiser in Homburg ein. An dem verhüllten Landgrafen-Denkmal hatten sich zahlreiche Ehrengäste versammelt. Nachdem der Kaiser die Front der Ehrenkompanie abgeschritten und die Anwesenden begrüßt hatte, trat er an das Denkmal und hielt eine Ansprache. Se. Majestät führte hierbei aus, es sei ihm ein Herzensbedürfnis gewesen, dem ehrbaren Fürstengeschlechte der Landgrafen zu Hessen-Homburg in der Nähe der Homburger Heilquellen ein Zeichen treuer Gedanken zu errichten. Der Kaiser gab dann einen Rückblick auf die Geschichte des landgräflichen Hauses und gedachte der Wappenbrüderlichkeit der Landgrafen mit den Hohenzollern, insbesondere des Tages von Leibniz, und des landesfürstlichen Wirkens des Landgrafen Friedrich, sowie des Landgrafen Friedrich Ludwig, der im Freiheitskriege seine Söhne ins Feld sandte. Sodann hob der Kaiser die echten Frauentugden hervor, welche die hessischen Landgräfinnen bewiesen hätten, besonders die Prinzessin Marianne, die Gemahlin des Prinzen Wilhelm von Preußen, die nach dem Tode der Königin Luise von Preußen sich der verwaisten königlichen Kinder annahm. Der Kaiser schloß mit dem Wunsche, das Andenken an das erloschene Fürstengeschlecht möge in Liebe zu König und Vaterland, zu Kaiser und Reich stets ein unvergängliches Erbe der Homburger Bürgerschaft bleiben. Se. Majestät ließ alsdann die Ehrenkompanie präsentieren, und die Hölle fiel. Hierauf übernahm Oberbürgermeister Max das Denkmal mit einer Ansprache in die Obhut der Stadt Homburg. Der Kaiser zog eine Anzahl Personen ins Gespräch und erzielte selbst die verliehenen Ordensauszeichnungen. Ein Paradesmarsch des Regiments v. Gersdorf beschloß die Feier, nach der sich der Kaiser unter den Zurufen des Publikums zum Landrat Dr. v. Marx begab, um daselbst das Frühstück einzunehmen.

Hamburg, 16. August. Nach einem Telegramm aus Mombasa sind die auf einer Studienreise durch Deutsch-Ostafrika begriffenen Reichstagabgeordneten von Mombasa nach dem Aspara abgereist.

Warschau, 16. August. Der gestrige Tag ist hier blutig verlaufen. Die Zahl der Getöteten bez. verwundeten Personen soll annähernd 240 betragen. Etwa 40 davon sind Polizisten.

In Ploz wurde gestern eine Bombe geworfen, wodurch fünf Polizisten getötet wurden.

Konstantinopel, 16. August. Der Kaiser. Bothaßter Fr. Marschall v. Bieberstein ist vom Urlaub zurückgekehrt.

**Wenn Jemand eine Reise tut,**  
so soll er nicht vergessen, seiner Reise-Apotheke ein gutes Spirituosen zu beschaffen. Als besonders empfehlenswert sind zu erwähnen: **ff. Rognak**, **Dresdner Bitter-Pilsör**, **Dresdner Getreide-Rümmel**, **Ingwer-Pilsör** (Magenwein) oder **Pfefferminz-Creme** der Wurstfabrik mit Dampfbetrieb von **Schilling & Körner**. **Große Brüder-Gasse 16.** Auch deren vorzügliche Frucht-Limonaden-Essen sind köstliche Erfrischungsgetränke für die heiße Jahreszeit. Preislisten gratis.

6106

## Hotel Nassau (Hotel Nassau Hof)

mit großem Badhaus

u. daran anschließend Hotel Cecilie  
Am Kurhaus — Kgl. Theater

2000  
Vornehmste Häuser

Wiesbaden

